

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck- und Verlags-Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-2, I, Marienstraße 38/32. Fernruf 25241. Postfach 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Stadtkommandos beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-2, I, Marienstraße 38/32. Fernruf 25241. Postfach 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Stadtkommandos beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Verlagspreis: Vierteljahr 1,20 Mark, halbes Jahr 2,40 Mark, ein Jahr 4,80 Mark. Postzuschlag 20 Prozent. Abbestellen: Dresden, Postfach 1068. Die Redaktion ist nicht verantwortlich für die Meinungen der Mitarbeiter.

Verstärkte Kriegsbereitschaft im Mittelmeer

Abmachungen der englisch-französischen Stäbe

Berlin, 2. Januar.

Wie die englische Presse mitteilt, sind die Verhandlungen, die zwischen der englischen und der französischen Regierung über eine französische Flottenhilfe für England geführt wurden, jetzt zu einem gewissen Abschluss gelangt. Frankreich habe sich bereit erklärt, England mit seiner Flotte im Mittelmeer zu unterstützen, falls es hier zu Verwicklungen komme. Ungeklärt dagegen sei die Frage, wieweit die französische Armee und die französische Luftflotte zugunsten Englands in einem Falle kriegerischer Verwicklungen mit Italien eingesetzt werden sollen.

Die englischen Blätter geben zu erkennen, daß Frankreich immer wieder fordert, England solle sich zu einer automatischen Unterstützungsverpflichtung bereitfinden, wenn ein Fall deutsch-französischer Verwicklungen eintreten sollte. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ berichtet, die französischen Militärs hätten gefragt, welchen Beistand Frankreich von England auf dem Lande und in der Luft im Falle eines Angriffs an der französischen Nordgrenze erwarten könne. Diese weitreichende Frage sei im Zusammenhang mit der Erwägung aufgeworfen worden, daß die Notwendigkeit einer Eruppenverstärkung an der französisch-italienischen Grenze die Zurückziehung französischer Truppen von der Nordgrenze mit sich bringen würde.

Nach den Londoner Zeitungen hat die englische Regierung die Möglichkeit einer solchen bedrohlichen Entwicklung als sehr „unwahrscheinlich“ bezeichnet und bisher ein Eingehen auf diese Bedingungen abgelehnt.

Die Meldungen der englischen Blätter erfahren in diesem Punkt eine gewisse Erweiterung durch Nachrichten der französischen Presse, in denen es heißt, daß England gegebenenfalls doch bereit sein würde, auch diese Bedingungen anzunehmen. Man glaubt demnach offenbar in Paris, daß die außenpolitischen Notwendigkeiten, denen sich England gegenüber sieht, es zu einer Aufgabe des bisherigen Standpunktes veranlassen könnten.

Im Gegensatz zur vorherrschenden Auffassung meldet der politische Mitarbeiter des „Daily Express“:

Frankreich habe England bereits Versicherungen für die Zusammenarbeit in der Luft, an Wasser und auf dem Lande gegeben.

Umgekehrt seien entsprechende Versicherungen auch von England an Frankreich gegeben worden.

Der Pariser Berichterstatter der „New Chronicle“ glaubt, daß die Pläne bis ins letzte am Tage des Zusammentritts des Völkerbundes zur Beratung der Frage der Delimitation festgelegt sein würden. Frankreich schlage unter anderem die Errichtung französisch-britischer Luftstützpunkte an der französischen Nordostgrenze für den Fall vor, daß französische Truppen und Flugzeuge an die Südgrenze entsandt werden. Zunächst sollten britische

Material und Personal für die Flugplätze bereitgestellt werden, so daß im Falle einer Auseinandersetzung im Mittelmeer nichts mehr zu tun übrig bliebe als das Hinüberfliegen britischer Flugzeugen nach Frankreich. Ob dieser Vorschlag vom Stab der britischen Luftwaffe günstig aufgenommen worden sei, könne man noch nicht sagen; jedoch hört man,

daß bei Belgien und sogar Holland wegen etwaiger Zusammenarbeit in einem Luftabkommen vorgeschlagen worden sei.

Hinsichtlich der Deere schlage Frankreich nicht die Entsendung britischer Truppen nach Frankreich vor. Die französische Regierung habe jedoch in London sondiert, ob England bereit sei, „eine gewisse beträchtliche Streitmacht“ für die sofortige Entsendung im Notfall in England bereitzuhalten.

Der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail“ meint, über die gegenseitige militärische Zusammenarbeit

Englands und Frankreichs sei bereits eine Verständigung erzielt worden, die den Erfordernissen des Augenblicks entspreche.

François-Dontet spricht in Berlin

Neujahrsrede vor der französischen Kolonie

Paris, 2. Januar.

Anlässlich der Neujahrsfeier der französischen Kolonie in Berlin hielt der französische Botschafter François-Dontet eine längere Ansprache, in der er u. a. ausführte, daß der die französische Politik beherrschende Gedanke unverändert fortbestehe. Er lege heute die Anstrengungen von gestern fort und bereite die von morgen vor. Er sei ebenso menschlich wie national. Er trenne das Interesse Frankreichs nicht von dem der anderen Völker. Er stehe auf nichts anderem als auf die Ordnung und den Frieden hin. „Das verflissene Jahr gestaltet“, so schloß die Ansprache,

„eine läßbare Verbesserung der deutsch-französischen Beziehungen herbeizuführen.“

Niemand freut sich mehr und aufrichtiger darüber als wir, niemand wünscht heißer, daß diese Verbesserung sich weiter entwickeln und festigen möge. Das Jahr, das wir zusammen beginnen, soll das Jahr der diplomatischen Spiele sein. Möge es auch in unsere Erinnerung als das der diplomatischen Spiele eingehen. Möge das Schauspiel dieses auf friedlichem Wege ausgetragenen sportlichen Wettstreites, möge das Symbol der fünf ineinandergefallenen Ringe nicht eine Vergangenheit abschließen, sondern die Zukunft ankündigen.“

Italien bereitet Angriff an der Südfrent vor

Lebhafte Einzelkämpfe im Norden

Addis Abeba, 2. Januar.

Von dem Frontabschnitt beim Beni-Schelli-Huß an der Südfrent treffen Meldungen ein, die von starken italienischen Vorbereitungen für einen Angriff auf die Provinz Bali sprechen. Seit der letzten Woche ist die Armee des Ras Desta außerordentlich starken Bombenangriffen der italienischen Flieger ausgesetzt. Die abessinischen Berichte erklären, daß von den italienischen Fliegern fast ausschließlich Brand- und Gasbomben verwendet würden. Trotz der zahlreichen heftigen Fliegerüberfälle hielten die abessinischen Truppen ihre befestigten Stellungen und erwarteten den italienischen Angriff.

An der Nordfront hält die Geschäftstätigkeit an.

Die abessinischen Truppen rücken, wie der Bericht von dort

sagt, langsam nordwärts von Makalle vor und sind in heftige Einzelkämpfe verwickelt.

Das Internationale Rote Kreuz hat am Donnerstag den Schweizer Doktor Juncau zu einer Untersuchung des italienischen Fliegerangriffes auf die schwedische Rote-Kreuz-Station mit dem Flugzeug entsandt. Die englischen Lazarette sind mit 10 Automobilen von Dessie an die Nordfront zur Armee des Ras Seoum abgereist. Ein indischer Maharadscha ist in Addis Abeba mit großen Geldmitteln für das Rote Kreuz eingetroffen.

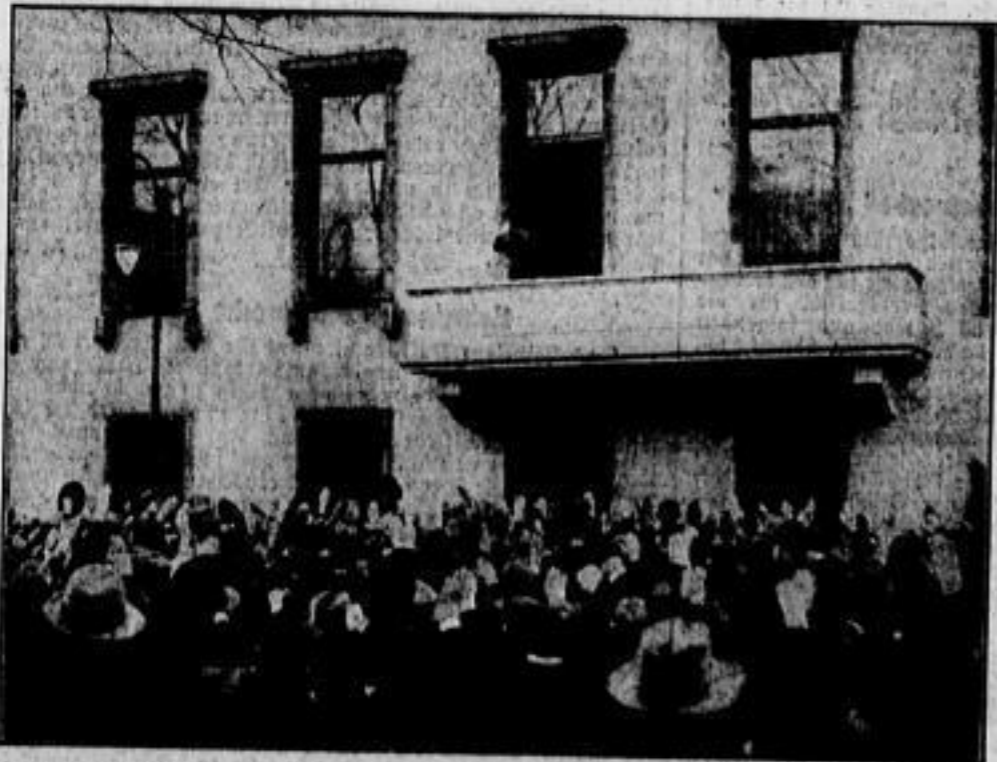
Erregung in Schweden

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 2. Januar.

Die Meldung über Bombenwürfe italienischer Flieger auf das schwedische Rote-Kreuz-Lager in Abessinien hat in der schwedischen Öffentlichkeit eine ziemlich starke Em-

Am Neujahrsmorgen in der Wilhelmstraße



Auhn, Weltbild GmbH

Der Führer dankt der Menge, die sich vor der Reichskanzlei eingefunden hat und ihm begeistert zuschaut.



Auhn, Presse-Illustrations-Hoffmann

Andrang in der Reichskanzlei
Die Volksgenossen ihre Glückwünsche für den Führer in die dafür aufgelegten Listen eintragen